

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 16

Artikel: Die Militärheilstätte in Tenero
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-642135>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Militärheilstätte in Tenero

Tessin

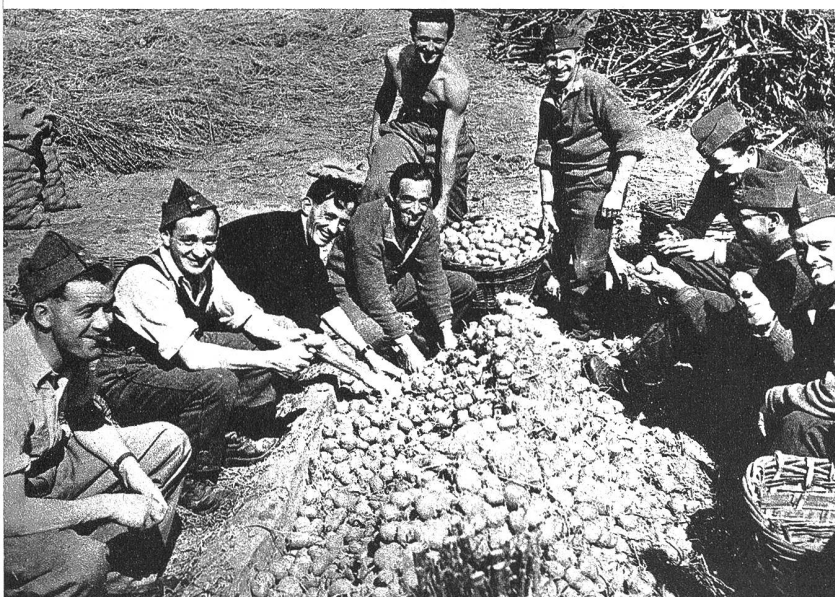
Um den wieder allmählich arbeitsfähigen Patienten die Möglichkeit der Anpassung, ja sogar der Wiedererlernung der Arbeit zu geben, gründete der Oberfeldarzt, Herr Oberst Hauser, im Jahre 1921 die Militärheilstätte in Tenero. Das Stiftungskapital stellten die Schweizerische Nationalspende und das Eidg. Militärdepartement zur Verfügung.

Der Gutsbetrieb konnte 1922 die ersten Militärpatienten aufnehmen. Viel Wünschenswertes musste verschoben werden, bis mit den eigenen Leuten Jahr um Jahr die noch fehlenden Einrichtungen und Platz für ca. 100 Mann geschaffen werden konnten. Heute haben die Anstaltsbewohner ein gut gebautes behagliches Heim, dessen Einrichtungen einen zweckmässigen Betrieb erlauben. Der Zweck der Anstalt hat sich den Verhältnissen angepasst. Die Rekonvaleszenten haben nicht mehr lange Sanatoriumskuren hinter sich, sondern sie können aus Spitälern oder MSA, wo sie für die Unfälle oder Krankheiten die erste Pflege bekamen, nun zur Nachkur und Erholung nach Tenero, und dort im Gutsbetrieb die eine oder andere landwirtschaftliche Arbeit besorgen.

Wir sehen hier aus diesem Beispiel, wie die zentrale Fürsorgeinstitution der Armee dem bedrängten Wehrmann dient.

(Zensur-Nr. V / T 669, 675 — 680)

Ein Ochsengespann beim Furchenziehen, geführt von Militärpatienten



Das Erlesen der Saatkartoffeln geht unter fröhlichen Gesprächen vor sich



Antreten zum Mittagessen



Einer der Patienten ist Bienenzüchter



Auch eine Boccia-
bahn, die viel be-
nützt wird, fehlt
nicht



Das war in den ersten Frühlingstagen: da wurde geräumt und
geputzt, um das Land anbaubereit zu machen

An Eiern für die Patienten fehlt es nicht



Das ist der Verwalter und seine Frau. Schon über 20 Jahre leiten
sie den Betrieb, sicher ein gutes Zeugnis für ihre Tüchtigkeit



Ein Bild aus der Schmiede: alle Reparaturen werden soweit
immer möglich von den Patienten selbst vorgenommen

Ruhepause. In der Liegehalle

